

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 31 (1933)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Krebses gelassen wird, so daß er, wenn endlich ärztliche Hilfe gesucht wird, nicht mehr heilbar und der Kranke unrettbar verloren ist. So ist es auch mit der Behandlung der Kurpfuscher. Da ein solcher keine Kenntnisse hat, so kann er ja eine Krankheit weder erkennen, noch heilen, wohl aber verschleppen. Die Fälle, wo ein Krebs angeblich von einem Kurpfuscher geheilt worden sein soll, sind ganz bestimmt keine Krebse gewesen, sondern wohl harmlose andersartige Bildungen. Oft nennt ein Kurpfuscher ein kleines Leiden, das von selbst in kurzer Zeit heilt, Krebs, um dann mit der Heilung zu prahlen.

Wenn man Tabellen aufstellt über die Häufigkeit der Krebstodesfälle in den verschiedenen Ländern, so beobachtet man, daß neben Desterreich und Dänemark die Schweiz die größte Zahl an diesen aufweist. Es ist nicht ohne weiteres klar, warum gerade bei uns der Krebs so verbreitet ist. Ein Umstand muß aber berücksichtigt werden: Wenn man die Schweizer Statistiken betrachtet, so zeigt z. B. der Kanton Wallis geringe Zahlen von Krebs. Dies weist uns schon darauf hin, daß wohl die amtlichen Zahlen nicht überall gleich genau sein können. Die Totenschau wird nicht überall gleich sicher die jeweilige Todesursache feststellen. Wenn wir vom Wallis sprechen, so darum, weil gewiß in diesem Bergkanton mit seinen oft monatelang vom Verkehr abgeschlossenen Ortschaften nicht immer ein Arzt zur Behandlung und zur Ausfüllung der Totenscheine geholt werden kann, besonders im Winter; dadurch wird auch hier wohl die Statistik lückenhaft.

Dennoch genügt dieser Umstand, daß wir eine der im Ganzen bestausgebildeten Statistik der Todesursachen besitzen, noch nicht, um diese besondere Häufigkeit der Krebstodesfälle zu erklären. Die außereuropäischen Länder haben fast alle keine genaue Statistik der Todesfälle, so daß man da über die Häufigkeit des Krebses nicht gut orientiert sein kann. Es sollen in Amerika die Neger weniger Krebs bekommen, wenn mit Weißen vermischt, soll die Krebs-häufigkeit zunehmen.

Man hat eine ganze Anzahl von Erhebungen gemacht, die scheinbar deutlich zeigen, daß gewisse, oft wiederholte Reize schädlich wirken und zu Krebs veranlassen. Bei vegetarisch lebenden Völkern, wie den Hindus, soll Magenkrebs selten sein, dafür aber häufig der der Mundschleimhaut, was man glaubt auf das Betelfaun schieben zu müssen. Bei den Mohamedanern, die streng abstinente sind, wenn sie dem Befehle des Propheten folgen, soll der Krebs wenig verbreitet sein; in China und Japan sei der Krebs häufig; bei den Japanern soll derjenige der Speiseröhre häufiger als früher sein, was auf das Trinken von Sake (Reischnaps) zurückgeführt wird.

Ob der Krebs wirklich zugenommen hat, ist schwerer zu sagen. Die Statistik zeigt eine Zunahme; aber man muß bedenken, daß heute

die Krankheitserkennung viel genauer ist, als früher; es werden mehr Operationen und viel mehr Leichenöffnungen gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Büchertisch.

Dr. F. Stirnimann, Luzern: **Das Kind.** Seine Pflege und Ernährung von der Geburt bis zur Schule. Dritte, vermehrte und illustrierte Ausgabe. 1933. Verlag von J. & L. von Matt, Stans.

Es ist ein gutes Zeichen, daß wir heute die dritte Ausgabe dieses vorzüglichen Buches an-melden können, nachdem 1929 erst die zweite Auflage erschienen war. Neben einer allgemeinen vermehrten Text- und Bilderfolge finden wir in dieser Ausgabe zu hinterst eine Anzahl Seiten, in die die Kinder, ihre Geburt, Gewicht, Länge usw. bis zum 12. Monat eingetragen werden können; wichtig ist auch ein Wörterbuch, das die in der Kinderpflege gebräuchlichen Ausdrücke neben einander auf französisch, italienisch und englisch neben das deutsche Wort stellt. So wird eine Pflegerin, die ins Ausland geht, sich Rat holen können, wenn sie den Arzt oder die Mutter nicht versteht. Das Buch wird jeder Pflegerin, aber auch jeder Mutter wertvolle Dienste leisten.

Das Lexikon der Gesundheit. Ein praktischer Ratgeber für gesunde und kranke Tage. Bearbeitet von Ärzten und anderen Sachverständigen. Verlag Ullstein, Berlin.

Der handliche Band, der unter diesem Titel in die Welt geht, sollte in keinem Hause fehlen. Es ist nicht etwa ein Buch zur Selbstbehandlung oder ein Kurpfuscherbuch, wie sie so zahlreich das Volk vergiften, sondern ein praktischer Ratgeber, der in vielen Fragen, die die Krankenpflege, aber auch die Gesundheitspflege angehen, wissenschaftlich bewährten Rat erteilt. 330 Bilder und 5600 Stichworte erleichtern die Benützung. Ein Beispiel möge den Nutzen zeigen: Bei dem Stichwort „Wandern“ finden wir eine Zusammenstellung aller der für eine Reise nötigen Utensilien, so daß man nicht unterwegs in Verlegenheit kommt, wenn man dies oder das vergessen hat. In vielen Lebenslagen wird dies Büchlein nützliche Dienste leisten.

Echtheit und Qualität verbürgt nur das verschlossene Paket Banago, das nie verleidende, stärkende Kraftgetränk für Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke.

33/90

Schweiz. Hebammenverein

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Hr. Fridrich, Dürnten, z. Z. Kilchberg (Zürich).
Frau Gander, Beckenried (Midwalden).
Mme. Wolhauer, Romont (Freiburg).
Frau Tobler, Thal (St. Gallen).
Frau Schlegel, Mels, z. Z. Wallenstadterberg (St. Gallen).
Frau Hoffstetter, Salgesch (Wallis).
Schwester Riller, Gebenstorf (Aargau).
Frau Fahy, Bubendorf (Baselland).
Frau Frider, Malleray (Bern).
Frau Mörgeli, Seen (Zürich).
Mme. Cochet, Apples (Waadt).
Frau Büttler, Mümliswil (Solothurn).
Frau Leu, Neuhausen (Schaffhausen).
Frau Thalmann, Pfaffen (Freiburg).
Frau Hänggi, Dullikon (Solothurn).
Frau Lehmann, Lägelfüh (Bern).
Frau Fischer, Ellikon (Zürich).
Frau Bächler, Beggis (Luzern).
Hr. Dörsner, Oberhallau (Schaffhausen).
Hr. Gynman, Wichtrach (Bern).
Frau Coray, Waltenwil (Graubünden).
Frau Guggisberg, Solothurn.
Frau Notari, Trogen (Appenzell).
Frau Sorg, Schaffhausen.
Frau Wepfer, Oberstammheim (Zürich).
Frau Ueberhart, Welschenrohr (Solothurn).
Frau Hubeli, Fried (Aargau).
Frau Landolt, Derlingen (Zürich).
Hr. Giezendanner, Unterwasser (St. Gallen).
Frau Lejcher, Gansingen (Aargau).
Frau Sievi, Bonaduz (Graubünden).
Frau Hodel, Schöb (Luzern).
Frau Schmid, Felsberg (Graubünden).
Frau Dettwiler, Titteren (Baselland).
Hr. Rutishauser, Münchwilen (Thurgau).
Mlle. Ruth Mayor, Yeffin.
Mlle. Louise Bonzon, Lausanne.
Frau Waldbogel, Stetten (Schaffhausen).
Hr. Landolt, Näfels (Glarus).
Frau Santeller, Hub (Thurgau).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Koffeleit-Schweizer, Stäfa (Zürich).
Mme. Freymond-Dutoit, Les Diablerets (Vdt.).
Frau Möri-Ueberhard, Sirmach (Thurgau).

Alt.-Nr.

Eintritte:

413 Hr. Marie Zürcher, Arni b. Biglen (Bern), den 15. Oktober 1933.
414 Frau L. Brönnimann, Riggisberg, den 25. Oktober 1933.
415 Hr. L. Schmid, Zimmerwald (Bern), den 25. Oktober 1933.
416 Hr. Anna Häusler, Thun, den 28. Oktober 1933.
417 Hr. Lina Wenger, Aspen, Rüschegggraben, den 30. Oktober 1933.



Für meinen Liebling nur
DIALON-PUDER

DIALON-PUDER

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard,
Frankfurt a. M.

- 418 Fr. Marie Reußer, Heiligenchwendi, den 30. Oktober 1933.
 419 Fr. Ida Boß, Endorf, Sigriswil, den 31. Oktober 1933.
 420 Fr. Lina Leyser, Amerzwil, den 3. November 1933.
 421 Frau Elise Zürcher-Gyler, Frutigen, den 8. November 1933.
 141 Fr. Elise Bucher, Messen (Solothurn), den 25. Oktober 1933.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
 Fr. Emma Kirchhofer, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Fr. Felber

in Wangen b. Olten, früher in Aesch (Luz.), verstarb im Alter von 76 Jahren am 23. Juli 1933. Sie war ein langjähriges Mitglied.

Ende Oktober verstarb in Emmishofen

Fr. Johanna Müller,

74 Jahre alt, nach längerem Leiden.

Um ein freundliches Andenken für die lieben Verstorbenen bittet

Die Krankenkassenkommission in Winterthur.

Krankenkasse-Notiz.

Der Krankenkassen-Kommission sind innert der angelegten Frist nur wenige Änderungen und Wünsche seitens der Sektionen bekannt gegeben worden, welche gegenüber den in der Zeitung publizierten Abänderungs-Anträgen der Kommission und der in Luzern gehaltenen Diskussion wesentliche neue Gesichtspunkte zu Tage gefördert haben.

Die Krankenkassen-Kommission hat nun die Statuten in neuer Fassung dem Bundesamt für Sozialversicherung zur Prüfung und Genehmigung unterbreitet, ebenso das Reglement. Nach dessen Entscheidung wird die Krankenkassen-Kommission auf Grund der ihr von der De-

gierten- und Generalversammlung erteilten Vollmacht die bereinigten Statuten mit dem Reglement in Kraft erklären und die Statuten den Mitgliedern gedruckt zustellen.

Die Krankenkassen-Kommission:
 Frau Akeret, Präsidentin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung am 12. Oktober in Dittmarsingen war zu unserer Freude gut besucht.

Nach den rasch abgewickelten Traktanden hielt uns Herr Dr. Ludwig von Dottikon einen ausgezeichneten Vortrag über „Die Ernährung des Säuglings in den ersten Wochen und Monaten“. Herr Dr. Ludwig verstand in einfacher, klarer Art uns als Beraterinnen der Mütter die neuesten Ernährungs-Methoden, auch bei Störungen, zu erklären. Es sei ihm auch an dieser Stelle im Namen der Sektion herzlich gedankt.

Ferner danken wir Herrn Haldemann, Basel, für die Gratisendung der Combustinpräparate. Herzlichen Dank auch Fr. Verner, die alles so gut organisierte und den Besuch der Biskuitfabrik Dijon ermöglichte. Vielen Dank der Firma, speziell noch für die überraschende Gabe seiner Biskuits.

Für den Vorstand,
 Die Aktuarin: Frau Zehle-Widmer.

Sektion Appenzell. Unsere Hauptversammlung vom 30. Oktober im „Volkshaus Löwen“ in Herisau litt unter schwacher Beteiligung, trotzdem die Revision des Hebammenregulatives als wichtiges Traktandum auf der Geschäftsliste stand.

Um 2 Uhr eröffnete die Präsidentin die Versammlung. Sie verlas den gut besetzten Jahresbericht und dankte anschließend der Versammlung für das von der Sektion verabreichte Geschenk anlässlich ihrer silbernen Hochzeit. Darauf wurde der Kassierin die Jahresrechnung unter bester Verdanfung genehmigt und die Delegierte, Frau Schefer in Speicher, gab ausführlichen Bericht von der Schweiz. Hebammen-tagung in Luzern.

Der Entwurf des Hebammenregulatives, wie ihn die amtliche Instanz ausgearbeitet hatte, genügte der Versammlung nicht. Der Bedürfnisartikel erscheint uns zu schwach umrissen und unsere Forderung eines kantonalen und örtlichen Wartegeldes wurde im Entwurf überhaupt nicht berücksichtigt. Der Appenzellische Hebammenverein wird in einer neuen Eingabe die festgestellten Mängel darlegen und eine Berücksichtigung unserer minimalen Forderungen heischen.

An ein erkranktes Vereinsmitglied wurde eine Leistung von 35 Fr. aus der Unterstützungskasse bewilligt.

Die beiden Hebammen aus dem innerrhodischen Gebiet haben ihren Austritt aus der Sektion gegeben. Wir bedauern den Kontaktverlust mit den Innerrhoderinnen.

Die Frühjahrsversammlung 1934 soll in Schönengrund stattfinden, gleichsam als Anerkennung für die Treue, mit der die dortige Kollegin, obgleich 72 Jahre alt, regelmäßig unsere Versammlungen besucht. Für ein ärztliches Referat wird sie Sorge tragen.

Für den Vorstand: Maria Frischknecht.

Sektion Baselland. Die Versammlung vom 31. Oktober war trotz des unfreundlichen Wetters sehr gut besucht.

Nach Erledigung der üblichen Traktanden gab der in unserem Fachorgan erschienene Artikel von Herrn Prof. Labhardt viel zu diskutieren. Im Weiteren wurde auf die Jahresversammlung eine Tombola angeregt, und von der Versammlung auch beschlossen worden. Der Reinertrag soll zu Gunsten eines Vereinsphotos verwendet werden. Es sollen dann alle diejenigen Hebammen, die zu Gunsten der Tombola eine schöne Gabe in natura oder bar spenden, ein Vereinsphoto je nach günstigem Abschluß der Tombola zu ganz billigem Preise oder gratis erhalten.

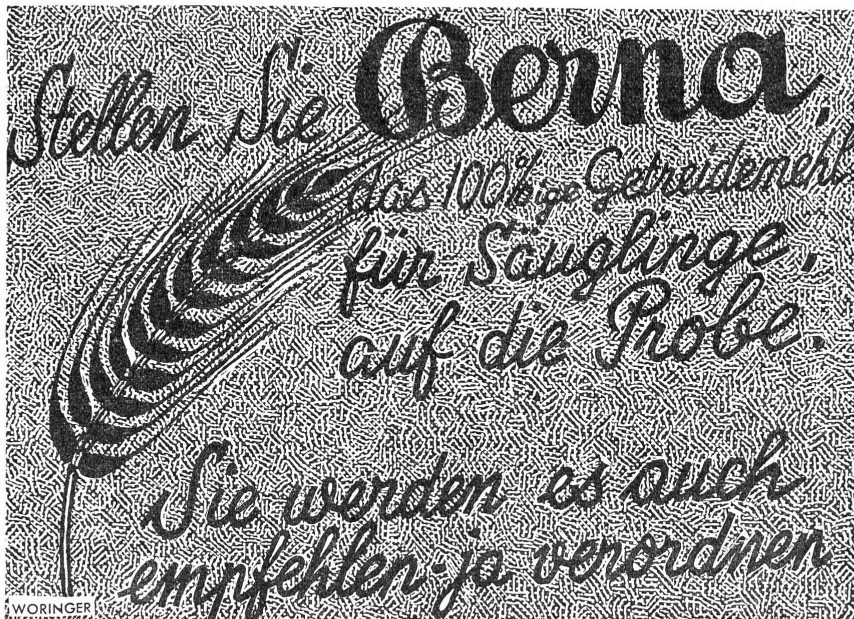
Es erschien nun als Referent an Stelle von Herrn Dr. Knüfel Herr Dr. Voltag, doch konnte er seinen für uns studierten Vortrag nicht halten, da seine für uns aufklärenden Worte betreffs des Angriffes von Seite des Chefs des Frauenhospitals viel wichtiger zu sein schienen



J. NUFER

vorm. Hofmann (P 5632 W)
 Bäckerei und Konditorei
 Niedergasse 7, Winterthur

Wir ersuchen unsere Mitglieder höflichst, ihre Einkäufe in erster Linie bei denjenigen Firmen zu machen, die in unserer Zeitung inserieren.



Zander's Kinderwundsalbe

„Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinderwundsalbe; empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt.“
 Fr. R. R., Hebamme in R.

Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wundsein. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.
 Man wende sich an Zander, Schwanen-apotheke, Baden VI.
Fieberthermometer
 mit Prüfungstempel, in Nickelhüllen, Spezialpreis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1611a

Zur gefl. Beachtung!

Bei Einfindung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer anzugeben.

Um dann doch auf unserm Gebiete noch etwas lernen zu können, war Herr Dr. so freundlich und machte uns auf zwei verschiedenartige Urinuntersuchungen aufmerksam, was wir an dieser Stelle nochmals bestens verdanken.

Möchte nicht unerwähnt lassen, daß eine junge Kollegin unsere Versammlung mit der Hebammentracht verschönerte. Das wäre nachahmenswert.

Die Präsidentin:

Frau Schaub.

Sektion Baselstadt. Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir nach langer Pause am 29. November nachmittags 4 Uhr eine Sitzung mit ärztlichem Vortrag haben. Frau Dr. Dikmann, Frauenärztin, hat uns einen Vortrag versprochen, wir bitten die Mitglieder von Stadt und Land, recht zahlreich zu erscheinen.

Für den Vorstand: Frau Albiez.

Sektion Bern. Unsere Versammlung hat bei zahlreicher Beteiligung stattgefunden. Als Erstes teilte uns die Präsidentin mit, daß unsere liebe Kollegin, Frau Haller aus Bollkofen, am Vormittag unseres Versammlungstages zu Grabe getragen wurde. Wir verlieren in Frau Haller ein treues und beliebtes Mitglied unserer Sektion. Wir werden das Andenken der Verstorbenen stets in Ehren behalten.

Im weitem machen wir alle Mitglieder aufmerksam, sich im Krankheitsfall sofort bei der Krankenkasse zu melden, damit die Unterstützung regelrecht bezogen werden kann.

Ferner wurden verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt. An die Versammlung anschließend hörten wir einen Vortrag von Frl. Dr. Walther, Kinderärztin.

Eine große Zahl vieler Kolleginnen, die gerade im Frauenspital anwesend waren, luden wir ein, dem Vortrag beizuwohnen.

Frl. Dr. Walther referierte über das sehr interessante Thema: „Mongolismus“. Diese Krank-

heit ist hauptsächlich in Deutschland, England und Rußland verbreitet. Man erkennt sie beim Kinde am Typus. Merkmale sind schiefe Augenstellung, seitwärts höherstehend und schligförmig, niedrige, breite Nasenwurzel, stumpfe Nase, rissige Zunge und weiche Gelenke. Das Gesicht ist also sehr wenig modelliert und alle Kinder sehen sich ähnlich. Der Mongole erreicht gewöhnlich ein Alter von nicht über 25 Jahren. Die Ursache dieser Krankheit ist unbekannt und erfordert bei der Erziehung sehr große Geduld.

Wenn möglich, so werden wir diesen Vortrag in unserer Zeitung erscheinen lassen.

Der Referent wurde durch unsere Präsidentin, Frau Bucher.

Der Vorstand.

Sektion Biel. Unsere Versammlung vom 19. Oktober war ziemlich gut besucht. Herr Dr. Forster hielt uns einen lehrreichen Vortrag über Stoffwechsel und Ernährung während der Schwangerschaft. Der kurz gefasste Vortrag fand allgemeines Interesse. Sprechen dem Referenten, Herrn Dr. Forster, an dieser Stelle nochmals unseren besten Dank aus.

N. B. — Es wäre zu begrüßen, wenn unsere Kolleginnen vom Plage ein wenig mehr Interesse zeigen würden an den Beiträgen und Versammlungen. Der große Teil glänzte wieder einmal durch Abwesenheit. Hoffen wir das nächste Mal auf vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung wird über den And.-Markt abgehalten; das genaue Datum wird in der Dezemberrummer bekanntgegeben. Die Karten, welche in den nächsten Tagen verkauft werden, bitte genau auszufüllen und sofort zurückzusenden. Alles genauere werden wir an der Versammlung besprechen. Es ist uns auch ein

ärztlicher Vortrag zugesagt. Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen. Freundliche Grüße!

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Versammlung vom 19. Oktober mit ärztlichem Vortrag war nett besucht. Nach der allgemeinen Begrüßung ging's an ein Erzählen und Plaudern über dies und jenes bis uns der Kaffee serviert wurde. Nachher referierte Herr Dr. B. Müller-Türke über das uns Hebammen immer interessierende Thema: Blutungen. Herr Doktor sprach so klar über dieses so wichtige Symptom, daß jede Kollegin begeistert diesen Worten lauschte. Im Namen aller dankte die Präsidentin diesen lehrreichen Vortrag aufs beste.

Der Vorstand.

Sektion Rheinfal. Es ergeht hiermit die Einladung an sämtliche Mitglieder unserer Sektion zum Besuche der letzten Versammlung in diesem Jahre, die Dienstag den 28. November, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Bad“ in St. Margrethen stattfinden soll. Also bitte, das Datum zu vermerken. In freundlicher Weise hat sich uns Schwester Polbi zu einem Vortrag zur Verfügung gestellt. Die Genannte ist den meisten von uns bekannt von den Wiederholungskursen. Vom Aufenthalt und den Erlebnissen in fremden Ländern werden wir recht Interessantes zu hören bekommen. Darum ehret also die Vortragende mit vollzähligem Erscheinen. Diejenigen, welche kürzlich den Wiederholungskurs gemacht haben, sollen voran und ja nicht schwänzen. Ist unsere geplante Sommerreise „flöten“ gegangen, so soll uns diese Versammlung dafür etwas entschädigen. Also erscheint möglichst alle. Auch Zuzug erlaubt. Es muß auch noch über die letzte Zusammenkunft vom 24. Juli, in Lützingen abgehalten, Bericht gegeben werden. Da lief auch allerlei; es wurde Jubiläum gefeiert. Herr Dr. Hildebrandt hielt einen sehr lehrreichen Vortrag, den

So einfach



ist die Verwendung
von
VEGUVA

Aus praktischen Gründen

kann sehr oft beim Säugling nicht frühzeitig genug mit Zusatz von Gemüse begonnen werden. Die Mütter haben keine Zeit oder sind nicht in der Lage, einen Gemüschoppen mit der nötigen Sorgfalt zuzubereiten. Gibt man aber das Gemüse so, wie es auf den Tisch der Eltern kommt, so zeigen sich sofort Störungen. Der Säugling bekommt Durchfälle und verliert an Gewicht.

Deshalb wird Ihnen mit

VEGUVA

ein Hilfsmittel geboten, das ermöglicht, dem Säugling schon Ende des 4. Monats in einer für ihn leicht verdaulichen Form Gemüse zu geben und damit zugleich der Mutter viel Arbeit und Mühe zu ersparen. Veguva enthält als Hauptbestandteile Spinat, gelbe Rüben und Tomaten, ist deshalb sehr mineralsalz- und vitaminreich. Soll nicht gekocht, sondern nur dem trinkwarmen Schoppen beigemischt werden.

Muster und Literatur auf Wunsch

durch die

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

wir auch an dieser Stelle noch bestens verdanken. Die Delegierte von Luzern, Frau Jürid, verlas ihren gut abgefaßten Bericht, auch ihr nochmals besten Dank. Näheres soll dann mündlich noch weiter besprochen werden beim nächsten Wiedersehen in St. Margrethen.

Die Aktuarin: M. Rüsch.

Sektion Solothurn. Wir fanden uns am 23. Okt. im alkoholfreien Restaurant „Hirschen“ zusammen. Herr Dr. med. Meier, Geburtshelfer und Chirurg in Solothurn, hielt uns einen Vortrag über „Krankhafte Störungen und deren rechtzeitige Erkennungen in der Schwangerschaft“. Wir danken auch an dieser Stelle dem verehrten Referenten herzlich für seine Mühe.

Nach dem Vortrag blieb uns noch Zeit zu gemüthlichem Beisammensein, aber allzu schnell ging's wieder ans Händeschütteln und Abschiednehmen. Allen Kolleginnen danken wir herzlich das zahlreiche Erscheinen, das uns erweist, daß immer ein reges Interesse für den Verein herrscht.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Wir möchten unsern Mitgliedern mitteilen, daß unsere nächste Versammlung Donnerstag den 30. November, wie gewohnt, nachmittags 2 Uhr im Spitalkeller stattfindet. Herr Oberarzt Dr. Koller von der Entbindungsanstalt hat uns für den Nachmittag einen Vortrag zugesagt, worüber wir uns sehr freuen. Voraussichtlich wird Herr Dr. Koller über Wochenbettsgymnastik reden.

Es ist dies ein Thema, das besonders für unsere älteren Hebammen sehr interessant sein dürfte, und für die jüngeren ist es eine willkommene Auffrischung. So hoffen wir also auf zahlreiches Erscheinen.

Die Aktuarin:

Schweizer Bolli Trapp.

Sektion Thurgau. Bei schönstem Herbstwetter wurde unsere Versammlung vom 24. Oktober in Weinfelden gut besucht.

Unsere Präsidentin, Frau Reber, begrüßte alle anwesenden Mitglieder. Es wurde das Geschäftliche geregelt.

Vorerst wurde das Protokoll von der letzten Versammlung verlesen und gutgeheißen. Dann folgte der gut abgefaßte Delegiertenbericht, welcher von Frau Böttler dargebracht und von Frau Reber bestens dankt wurde. Auch wurde die abgehaltene Autofahrt geregelt, was noch fehlte, wurde daraufbezahlt. Zum Glück mußte nicht mehr tief in den Geldbeutel gelangt werden, da unsere Reisetasse gut gepickt. Für unsere Kassiererin gab es aber eine große Arbeit, bis alles ausgerechnet war. Sie hat sich aber treu bewährt. Es seien aber diejenigen Mitglieder, welche nicht an dieser Versammlung teilgenommen aber die Autofahrt mitgemacht haben, darauf aufmerksam gemacht, daß das Fehlende per Nachnahme erhoben wird.

Nun war die Zeit vorgerückt und wir durften noch unsere Zentralpräsidentin, Fräulein Marti, in unserer Mitte begrüßen. Unsere Präsidentin hieß sie im Namen aller Anwesenden herzlich willkommen. Es wurde noch über vieles diskutiert, besonders über den Artikel: „Wird die frei praktizierende Hebamme verschwinden?“

Der gemüthliche Teil beim herrlichen Kaffee, bei dem erst so recht Mund und Herz aufgeht, mußte bald beendet werden und mit einem herzlichen Händedruck nahmen wir von unsern lieben Gästen Abschied. Auf ein fröhliches Wiedersehen in Zürich an der nächsten Generalversammlung 1934!

Die Aktuarin:

Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Unsere letzte Monatsversammlung war gut besucht. Die Traktanden waren bald erledigt. Herr Dr. med. Wille beehrte uns mit einem Vortrag. Thema: Die Hygiene der Frau. Herr Doktor erklärte uns in sehr verständlichen Worten die Hygiene der

Frau, vom Säugling bis zur Matrone. Auch ein Blick in das Seelenleben der Frau im kritischen Alter bot uns manches Interessantes und es ist sehr schade, daß nicht alle Kolleginnen anwesend waren, denn sie haben wirklich etwas Großes verpaßt. Dem Herrn Referenten sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen und hoffen wir, Herr Dr. Wille später wieder mal hören zu dürfen.

Unsere nächste Versammlung findet am 23. November im „Erlenhof“ statt. Es ist die letzte Zusammenkunft dieses Jahres. Bitte also guten Abschluß.

Berraten möchte ich noch, daß es an der Generalversammlung wieder einen Glücksfall gibt und sich Pädli jetzt schon herzlich willkommen. Alles andere an der Versammlung.

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. In der gut besuchten Oktoberversammlung war das Haupttraktandum: Die Stellung der Krankenkassen zu dem Kantonalen Hebamentarif. Es ist gar nicht leicht, einen annehmbaren Weg zu finden, der den Hebammen einigermassen zu ihrem Recht verhilft. Man kann nicht verstehen, daß die Hebammen auch bei besser situierten Leuten für die Tage der Unbemittelten arbeiten soll. Ueberall will man den Hebammen den wohlverdienten Lohn herabdrücken. Nun hätten wir eine Bitte an diejenigen Kolleginnen, die bei Gründung des Schweiz. Hebammenvereins im Jahre 1894 im Stadthof in Zürich zugegen waren, dies brieflich mitzuteilen an die Adresse von Fräulein Marti, Zentralpräsidentin, in Wohlen, oder Frau Denzler-Wyß in Zürich 4. Wir freuen uns, zu erfahren, wie viele der Gründerinnen noch am Leben sind.

Die nächste Versammlung findet am 28. November im „Karl der Große“ nachmittags 2 Uhr statt.

Der Vorstand.

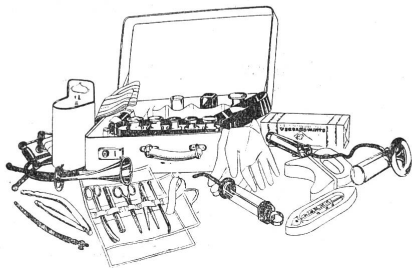
Wir stellen Ihnen hier vor

unsere neuen, sehr praktischen, hübschen, eleganten und soliden

Hebammen-Koffer in Suitcase-Form

aus bestem Rindleder, Elephant braun, Länge 45 cm.

Der Inhalt kann beliebig zusammengestellt und übersichtlich angeordnet werden. Die gebräuchlichste Füllung, die sehr oft verlangt wird, ist die folgende:



Sterile Gazekompressen, Gaze am Stück, Watte, sterile Nabelbinden, Untersuchungs-fingerlinge, Unterlagensstoff, Trikotschlauch, Primissima-Milchpumpe mit Ersatzglas, Brusthütchen, Irrigator mit Schlauch und verschiedenen Ansätzen, mit Hahn, Wehengurt, Rissmann'sches Kompressorium, Schleimkatheter, Gummihandschuhe, Stethoskop, Beckenzirkel, Kornzange, verschiedene Schieber, anatom. Pinzette, Herff'sche Klammern, Nabelschnur- und Cooperscheeren, Metall- und Nelatonkatheter, Trinkröhrchen, Medizinglas, diverse Handbürsten mit und ohne Aufschrift, Aluminium-Seifendose, Servatolseife, Bade- und Fieberthermometer, Salicyl- und Syrgolstreupulver, 1 Flacon Jod, langovale Metalldose mit Deckel und 5 Glasstöpselgläsern, 3 mit Aufschrift (Borwasser, Alkohol, Lysoform), 2 ohne Aufschrift (diese Metallbüchse kann auch als Sterilisationsgefäß verwendet werden), Email-Bettgeschüssel, Metallglycerinspritze, Lilian Puder, Alaplast.

Der Koffer hat an der einen Längswand einen verstellbaren Gurt, mit welchem die Glasstöpselgläser befestigt werden können, sodass die Metalldose entbehrlich ist, wenn auf ein Sterilisationsgefäß verzichtet wird.

Wir hoffen, dass sich sehr viele Hebammen für den Koffer interessieren werden, da er allen neuzeitlichen Anforderungen entspricht, sehr elegant aussieht und ganz nach Wunsch gefüllt wird.

Für Hebammen billige Preise

Sanitätsgeschäft
Haumann
Zürich - St. Gallen -
Basel - Davos - Lausanne.

Mitteilungen über den Wiederholungskurs der Hebammen im Frauenhospital in Bern.

Vom 11. bis 16. September 1933, von Frau Dr. R. Baumann, Thun.

Herr Verwalter Barben begrüßte uns in seinem Bureau und nachdem die Formalitäten erledigt waren, durften wir wahrnehmen, wie gastfreundlich wir im Spital aufgenommen wurden: Die reichlichen Mahlzeiten am blumengeschmückten Tisch wurden uns jedes Mal zu einem Festchen und abends freuten wir uns über die weissen Betten und wohl jede Kollegin war über die frohe Stimmung, die uns jeder Tag brachte, dankbar. In bestem Einvernehmen begannen wir den Kurs.

Montag, den 11. September: Herr Dr. Neuweiler befiehlt uns, die Hebammentagebücher gewissenhafter und ausführlicher zu führen, da dieselben heute mehr denn je auch zu Gerichtsverhandlungen notwendig werden. Auch haben wir Auslegeordnung der Hebammenausrüstung, die, wo nötig, verbessert wird.

Frau Oberhebamme erklärt uns die heutige Technik der normalen Geburtsleitung, zeigt uns ihre Methode des Sterilwaschens und macht uns einen tadellosen Dammschutz vor. Anschließend haben wir Gelegenheit, zwei weiteren Geburten beizuwohnen. Die Ausführung einer Plazentakontrolle im Uterus bei einer Zweitgebärenden haben wir auch verfolgen dürfen.

Dienstag: Wir werden zu vier Operationen eingeladen:

- Gebärmuttersehnitt im dritten Schwangerschaftsmonat, anschließend Sterilisation der Patientin. Wegen Geistesstörungen wurde intravenöse Narke gemacht.
- Entfernung einer Muskelgeschwulst der Gebärmutter bei einer ledigen 29-jährigen Patientin.

c) 52-jährige Patientin: Entfernung der erkrankten Harnorgane, Instandstellung der Blasenwege und Entfernung der rechten Niere. Herr Prof. Guggisberg zeigt uns die kranke Niere mit den Abszessen und eröffnet die Uterusgeschwulst.

d) Prolapsoperation mit tiefer Dammnaht.

Herr Dr. Maederli spricht über Blutungen in der Schwangerschaft und deren Ursachen und Folgen, über Frühgeburt und Fehlgeburt und deren Beziehungen mit dem Gefeßgeber, über die verschiedenen Arten der Fehlgeburt und deren Folgen und Ursachen, der kriminelle Abort, Behandlung des Abortes, über die Plazentamole und deren Erscheinungen, über die Eileiterschwangerschaft und deren Diagnosestellung. Herr Doktor zeigt uns verschiedene diesbezügliche Präparate.

Mittwoch: Frau Oberhebamme führt uns in das Kinderzimmer und unterrichtet uns über die neuzeitliche Ernährung des Säuglings. Anschließend gehen wir durch die Wochenzimmer und lassen uns von Frau Wittwer die einzelnen Fälle erklären. Sie wiederholt mit uns die Hygiene der Wöchnerin. Auch aus dem Krankenzimmer erhalten wir wertvollen Unterricht. Frau Wittwer zeigt uns die neuzeitliche elektrische Milchpumpe und bringt sie in Funktion und berichtet uns eingehend über die therapeutischen Erfolge der kranken Wöchnerin.

Herr Dr. Haller orientiert uns über das Gebiet der Geschlechtskrankheiten. Er erwähnt als wichtigste die Gonorrhö und Syphilis und macht uns auf alle Gefahren dieser Krankheiten aufmerksam: Im Wesentlichen soll sich die Hebamme nach Geburten, die auf solche Krankheiten verdächtig sind, gehörig desinfizieren; sollte ihr z. B. Fruchtwasser in die Augen geraten sein, ist die Anwendung von 3%igem Collargol notwendig wie bei den Säuglingen. Herr Doktor erwähnt auch als typische Folge

der Gonorrhö bei den Geburten die Erblindung der Kinder, die wir dank der Erfindung von Credé durch die Collargolbehandlung vor diesem Uebel schützen können. Wir hören auch von der Blennorrhö der Kinder und von einer Krankheit, die leicht mit Syphilis verwechselt werden könnte: Der Krätze. Ueber dieses Uebel werden wir auch aufgeklärt, um eine deutliche Diagnose feststellen zu können.

Wir werden in den Operationsaal gerufen. Herr Prof. Guggisberg führt einen Kaiserschnitt an einer Patientin mit drohender Eklampsie aus und geboren wird ein lebendiger Knabe mit übernormalem Gewicht. Diese schwere Operation wurde in 15 Minuten bemeistert.

Herr Dr. Neuweiler hält uns einen Vortrag über Blutungen in der Nachgeburtsperiode. Er macht uns auf alle Vorgänge dieser wichtigen Funktionen aufmerksam und nennt uns die Blutmengen, die eine Frau erträgt, und erklärt uns die Ursachen der normalen und anormalen Blutung durch die Nachgeburt. Er erwähnt die verschiedenen Arten der Ursachen, wie Atonie, Cervixriß, Clitorisriß, verwachsene Plazenta und nicht zuletzt die schlecht geführte Nachgeburtsperiode durch die Geburtshelfer. Er gibt uns den Rat, die Nachgeburtsperiode absolut konservativ zu behandeln. Herr Doktor nennt uns auch alle Mittel, die dem Arzt, eventuell der Hebamme, zur Verfügung stehen, das Leben einer Wöchnerin vor dem Verbluten zu erhalten. Anschließend empfiehlt er uns dringend, die Dammrisse nähen zu lassen wegen der Folgen der Unterlassung (Vorfall etc.). Auch sollen wir den Damm nicht zu sehr schützen wegen der Gefährdung der Muskulatur und empfiehlt die Episiotomie, die in neuerer Zeit mit Erfolg gemacht wird.

Donnerstag: Herr Dr. Haller hält uns einen Vortrag über die Geschwülste der Geschlechtsorgane: Was die Geschwülste sind, aus

Gemischte Kost verschreibt der moderne Arzt

Gemischte Kost heisst, die übliche Milchnahrung beizeiten durch Pflanzen-Kost, Roh-Gemüse und Roh-Früchte ergänzen. Gemischte Kost ist heute die Lösung, nachdem die Rohkost allein als zu einseitig, als ungenügend sich erwies.

Wie viel Arbeit und Mühe die sorgfältige Zubereitung von Gemüse- und Früchte-Breilein erfordert, und wie sehr Unsorgfältigkeit und Versehen durch Verdauungsbeschwerden sich rächen, weiss jede Mutter und besser noch der Arzt. Deshalb verschreiben moderne Kinder-Aerzte die neuzeitliche Galactina 2, die von der alten wie der neuen Ernährungslehre das beste enthält.

Von der Rohkost das **Carotin**, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse, sowie die wachstumsfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge). Von den altbewährten Nahrungsmitteln enthält „Galactina 2“ die hochwertige, keimfreie Alpenmilch, den speziell präparierten Zwieback, die wertvollen, durch Malz aufgeschlossenen und in leichtverdauliche Form gebrachten lebenswichtigen Stoffe des Vollkornes, dazu den für die Bildung von starken Knochen und Zähnen so wichtigen, glyzerinphosphorsäuren Kalk.

Deshalb wirkt Galactina 2 so gut!

Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre neue Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, wohl aus dem Grunde, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung mit dem fixfertigen Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden; es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau R. K. in B.

Galactina

Der gebrauchsfertige
Gemüseschoppen.

Die „Galactina 2“ mit dem Gemüsezusatz ist vom dritten Monat an wirklich hervorragend, ich empfehle dieselbe überall, und meine Kundinnen sind damit überaus zufrieden.

Frau F. G., Hebamme und Pflegerin.



Verlangen Sie uns Muster
Galactina Belp-Bern

was sie zusammengefasst sind, ihre Ursachen und Erscheinungen. Er nennt uns je nach der Art des Gewebes die gutartige und die bösartige Geschwulst. Charakteristisch für die bösartige Geschwulst ist das unbegrenzte Wachstum; die gutartige Geschwulst wächst nur bis zu einem gewissen Grade und ist in eine Kapsel eingeschlossen im Gegensatz zu der bösartigen Geschwulst, die Fortsätze aufweist, die das gesunde Gewebe durchwuchern und Metastasen verursachen. Herr Doktor referiert uns auch besonders über den Krebs des Muttermundes und den Krebs des Uterusgrundes. Er macht uns auf die Art der Blutungen aufmerksam, auf die Beschwerden, die diese Geschwülste erkennen lassen. Auch über den Einfluss auf Schwangerschaft und Geburt und deren Therapie werden wir orientiert. Hernach hören wir noch von den Zysten und Mischgeschwülsten und von der Röntgen- und Radiumbehandlung. Herr Doktor zeigt uns noch sehr wertvolle Präparate, die uns einen Einblick in das ganze Geschehen dieser eigenartigen Anomalien geben.

Frau Oberhebamme ruft zu einer Geburt, später zu einem Nabelschnurvorfalle mit Wendung des Kindes, dann leitet sie eine infolge Wehenschwäche lang dauernde Geburt, welche vom Arzte durch Episiotomie beendet wurde.

Freitag: Wir werden zu einer Dammnacht gerufen und beobachten die wohltuenden Folgen der Einspritzung zur schmerzlosen Behandlung.

Herr Dr. Maubert ruft uns das Wichtigste über Schwangerschaftsvergiftung in Erinnerung. Er nennt uns die Wahrscheinlichkeiten, die diese Erscheinungen verursachen, daß der Stoffwechsel eine große Rolle spielt, daß jedoch direkte Vergiftungen im Blut nicht wahrzunehmen sind. Herr Doktor spricht ferner über die Urinprüfungen, die Eiweißausscheidung, die Schwangerschaftsnierle, die Zeichen der verminderten Ausscheidung und deren Folgen: Hautwasserfucht u. Eingehend referiert er über die Eklampsie und deren Charakterisierung, Ursachen und Folgen,

Erscheinungen und Geburtsleitung. Hauptsächlich empfiehlt er uns die Schwangerschaftskontrolle durch den Arzt. Wir hören noch vom Schwangerschaftserbrechen, über das Nervensystem in dessen Zusammenhang und die Therapie des Erbrechens. Zuletzt sehen wir im Film die eklampsiischen Anfälle und bekommen ein deutliches Bild und einen nachhaltigen Begriff vom eklampsiischen Zustande der Wöchnerin.

Frau Oberhebamme unterrichtet uns nach einer Geburtsbeendigung über die Technik des heutigen Abnabelns, was für alle Kolleginnen eine wichtige Bedeutung hat.

Herr Dr. Fallert unterrichtet uns über die Beckenanomalien und über den Scheintod des Kindes. Er nimmt mit uns die wichtigsten Beckenmaße durch, die Beckenanomalien und deren Ursachen und deren Verhältnisse zu der Geburt und die Geburtsleitung. Er spricht auch über die Ergebnisse der inneren Untersuchung und über die Gefahren der Zangen- geburt bei engem Becken. Wir hören auch von den Ursachen des Scheintodes beim Kinde, vom Unterschied des blauen und weißen Scheintodes, von den Wiederbelebungsversuchen und der künstlichen Atmung und der Therapie, die dem Arzte zur Verfügung steht. Herr Doktor zeigt uns an der Phantompuppe die verschiedenen Bewegungen und Schwingungen, die zur Wiederbelebung des Säuglings angewendet werden können.

Frau Oberhebamme ist mit uns bei vier Geburten zugegen und orientiert uns über deren Verlauf. Wir haben Gelegenheit, zu beobachten, wie die Einspritzungen, die heute gegen die Schmerzhaftigkeit der Wehen gemacht werden, wohltuend wirken, ohne daß der Geburtsvorgang gestört wird. Wir haben stets am Ergehen der Mutter teilgenommen und verlassen den Geburtsaal in Friede, Freude und Dankbarkeit.

Samstag Morgen: Herr Dr. Neuweiler referiert noch kurz über die Tagebuchkontrolle

und geht dann über zu Fragen, die uns alle sehr beschäftigt haben. Herr Doktor gibt uns eingehend Bescheid über die Pflege der Wöchnerin in Bezug auf Venenerkrankungen und deren Ursachen und über die Krampfadernbehandlung. Dann hören wir von der Embolie, deren Symptome und Therapie, dann von den Leber- und Gallenleiden in Bezug auf Schwangerschaft und Wochenbett und zuletzt noch vom Turnen im Wochenbett und dessen Zweckmäßigkeit.

Anschließend macht Herr Dr. Fallert mit uns auf der gynäkologischen Abteilung Visite, und wir folgen mit großem Interesse den Erklärungen, die er uns über die einzelnen Fälle gibt. Im Ganzen haben wir den erfreulichen Eindruck, daß für unsere leidenden Töchter alles getan wird, um ihnen ihr Dasein zu erleichtern und die neuzeitliche Behandlungsmethode hat auch viele schöne Erfolge aufgewiesen.

Nachdem wir wirklich viel Wissenswertes aufgenommen hatten, verlassen wir dankbar das Spital und sagen auch noch an dieser Stelle großen Dank allen, die zu diesem wertvollen Kurse beigetragen haben.

Schweizerischer Frauenbund.

Am 28. Oktober abhin hielt der Schweizerische Frauenbund im Konferenzsaal der französischen Kirche in Bern eine Delegiertenversammlung ab.

Diese wurde in Anbetracht der wichtigen Traktanden aus allen Gauen des Schweizerlandes zahlreich besucht. Um Auslagen zu ersparen, hatte der Zentralvorstand das Delegiertenmandat der Unterzeichneten übergeben. Sie hat dann pflichtgemäß und in Begleitung von Frau Bucher, Präsidentin der Sektion Bern des Schweizerischen Hebammenvereins, dieser Versammlung beigewohnt.

Der Tagung lag beifolgendes Programm, das wir der besseren Orientierung wegen unseren Leserinnen zur Kenntnis bringen, zu Grunde.



SINLAC

von

NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemalzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

GUTSCHEIN FÜR 1 SINLAC-MUSTER

Name: _____ Stadt: _____
Strasse und Nr. _____ Kanton: _____

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

Programm der Schweizerfrauen:

1. Angesichts der großen politischen und wirtschaftlichen Krise unterziehen die Schweizerfrauen ihre Einstellung zu Volk und Staat einer ernststen Ueberprüfung. Sie bekennen sich freudig und stolz zum schweizerischen Staatsgedanken, der in der Demokratie liegt, und zur schweizerischen Volksgemeinschaft, und sind bereit, die Mitverantwortung für denselben zu tragen.

Demokratie:

2. Die Schweizerfrauen stehen ein für den Grundsatz der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staates, das heißt für die Ausübung der obersten Staatsgewalt durch die Gesamtheit der unter sich gleichberechtigten Schweizerbürger. Sie bekennen sich zu den in der Verfassung gewährleisteten Freiheits- und Persönlichkeitsrechten der Staatsangehörigen. Sie sind bereit, ihre Kräfte für die Vertiefung und Erhaltung der schweizerischen Demokratie einzusetzen und fordern die Heranziehung der Frau zur Mitarbeit und Mitverantwortung im Staat, denn sie sind sich be-

wußt, daß die Schweiz in dieser schweren Zeit aller Kräfte bedarf.

3. Die Frauen lehnen jede Diktatur ab und fordern auf zum Kampf gegen jede Strömung, welche die Demokratie angreift.

Toleranz:

4. Die Frauen bekennen sich zur Achtung vor der Persönlichkeit und zum Grundsatz der Toleranz. Sie lehnen jede Bevorzugung und ungleiche Behandlung der Menschen nach Rassen, Religionen oder Klassen ab.
5. Ebenso anerkennen sie auf internationalem Gebiet die Gleichberechtigung aller Völker und Nationen. Sie treten für den gesetzlichen Schutz der Minderheiten ein.

Ablehnung aller Gewalt:

6. Die Frauen verpönnen die Gewalt als Mittel zur Erreichung politischer Ziele. Sie fordern eine ehrliche Politik der Verständigung und gerechte Vertretung und Beachtung aller Richtungen, deren Anhänger sich zur Erreichung ihrer Ziele im Rahmen von Verfassung und Gesetz bewegen.
7. Sie treten ein für die Beilegung der internationalen Konflikte auf friedlichem Wege und die Förderung der politischen, wirt-

schaftlichen und geistigen Zusammenarbeit zwischen den Staaten. Sie unterstützen die Bestrebungen des Völkerbundes, damit er zum wirklichen Instrument des Völkerfriedens ausgebaut werden kann.

Solidarität:

8. Die Frauen sind überzeugt von der Notwendigkeit für jeden Einzelnen, in heutiger Zeit Opfer auf sich zu nehmen, und verwerten die Interessenpolitik vieler Wirtschaftsgruppen, die die Lasten auf andere abzuwälzen sucht.
9. Sie verlangen die Freiheit der Arbeit gemäß Ausbildung, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, und die Schaffung gerechter Lohnverhältnisse und gesunder Arbeitsbedingungen für jedermann.

Soziale Verantwortung:

10. Die Frauen fordern die Verantwortung der Allgemeinheit für die körperlich und wirtschaftlich Schwachen. Staat und Privaten liegt die Aufgabe ob, einen genügenden Mutterschafts- und Kinderschutz einzuführen und für die wirtschaftliche Sicherstellung der Familie und des Alters zu sorgen.

Trutose-Zwillinge**Ein Arzt urteilt über Trutose:**

Ueber TRUTOSE kann ich mich nur sehr lobend aussprechen. Ich habe TRUTOSE schon sehr häufig angewendet und empfohlen und damit sehr gute Resultate erzielt. Die Zusammensetzung wie die Herstellung erfüllen meiner Auffassung nach die Forderung einer kräftigen vitaminreichen Kindernahrung voll und ganz.

Es ist meines Erachtens wertvoll, wenn diese Kindernahrung sich auch auf dem Lande einbürgert, wo man immer noch häufig beobachten kann, dass eine grosse Anzahl Kinder nur mit Kuhmilch ernährt werden.

TRUTOSE kann vom ärztlichen Standpunkt aus sehr empfohlen werden.

Dr. med. Sch....

Büchse à Fr. 2.— Muster gratis und franko

Trutose A.-G., Zürich

**Erschöpfte Menschen**

Blutarme, Ueberarbeitete, Bleichsüchtige, Erholungsbedürftige
Sie alle nehmen die seit Jahrhunderten bewährte

KLOSTER-LEBENSESSENZ
(hergestellt von einem Schweizer Frauenkloster)

Flasche Fr. 2.25

Versand franko gegen Nachnahme

Karl Dürmüller, Apotheker, Zürich 21.

Hauptpostfach 306

Für Hebammen 10 %

(P 84 Z) 1648 / I



Pulvermilch

Guigoz

wird aus der besten Gruyère-Milch hergestellt. Sie erhält ihre ursprünglichen Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsächlich für Säuglinge zu empfehlen.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greizer).

Combustin-Fettpuder

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder

zu haben in Apotheken und Drogerien

Combustin-Heilsalbe

gegen alle Schäden der äusseren Haut

zu haben in den Apotheken

1613

Wo nicht zu haben, wende man sich an

A. Th. Haldemann, Basel 13

Vogesenstrasse 114

Tel. 46.342

11. Die Bekämpfung der Volksseuchen und die Anerkennung gesunder hygienischer und sittlicher Grundsätze für beide Geschlechter müssen durch gesetzliche und soziale Maßnahmen unterstützt werden.

Die Krankheit eines Gliedes schädigt den ganzen Volkskörper.

Wer einigermaßen offenen Auges und Sinnes die Tagespresse verfolgt, kann nicht unschwer feststellen, daß es durch die zunehmende politische Zersplitterung schlußendlich um Sein oder Nichtsein unserer schweizerischen Demokratie gehen muß und daß derselben von außen und innen eine wirklich Gefahr droht.

Ach! Was geht mich denn die Demokratie an, mag wohl manche unserer Kolleginnen dabei denken, mich interessieren vor allem meine Existenz und mein Brotkorb! Gewiß, eine Jede von uns hat heute alle Ursache, so zu denken. Allein, im heutigen Chaos ist es die Pflicht einer jeden aufrechten Schweizerin, sich auch ein wenig um die politischen Angelegenheiten zu bekümmern. Es soll eine Jede jовiel Vaterlands- und Heimatliebe aufbringen, um an den bevorstehenden Frauen-Versammlungen „zur Stützung der Demokratie“, die

im Februar nächsten Jahres, womöglich in allen vier Landessprachen überall stattfinden werden, teilzunehmen, und auch andere, hauptsächlich solche Frauen, die noch jeder Vereinstätigkeit fernstehen, für die gute Sache zu gewinnen.

Im Frühjahr soll dann, wahrscheinlich in der Zentralschweiz, eine große schweizerische Frauentagung abgehalten werden. In Anbetracht der ernsten Zeiten möchten wir heute schon unsere Kolleginnen aufmuntern, einem an sie abgehenden Rufe alsdann willig Folge zu leisten. An dieser kommenden Tagung kann dann die Schweizerfrau einmütig ihr Bekenntnis zur schweizerischen Demokratie kundgeben. M. W.

Vermischtes.

Zur Reinigung von Kacheln, Marmorsachen und Kunststein sollte man nur Dentels PER nehmen. Durch seine feine Beschaffenheit schont es die fein polierten Flächen. PER schont aber zugleich auch die Haushaltskasse, weil es im Gebrauch äußerst sparsam ist.

Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hilfs-Gesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebensstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Platzes finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

Leitung: **Dr. Hoffmann**, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberschwester **Marie Wilhelm**.

Auskunft bei der Oberschwester,
Tempeladerstr. 58, Telefon 35.

Bergeffen Sie nie

uns von Adressänderungen jөweisen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.

Die Administration.

Kräftige Zähne!

Schwache Zähne verursachen oft Gesundheitsstörungen. Scotts Emulsion enthält knochenbildende Salze und nahrhafte Aufbaustoffe, die das Wachstum kräftiger, weißer Zähne unterstützen. Kinder, die von Kleinauf regelmäßig Scotts Emulsion bekommen, entgehen darum leichter allerhand Zahnbeschwerden und sonstigen Gesundheitsstörungen. Verlangen Sie zum Wohle Ihrer Kinder die echte



Scotts Emulsion

Zu Versuchen liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu Fr. 5.— und Fr. 2.50

Scott & Bowne, Ltd., Zürich 5.

1652/II

Erholungsbedürftige Frauen und Töchter

finden freundliche Aufnahme in der **Pension Wyßhölzli** bei Herzogenbuchsee. Ruhige, staubfreie Lage dicht am Walde, mit prächtiger Aussicht. Einzelzimmer von Fr. 4.50 bis Fr. 6.—, mit vier Mahlzeiten und Zimmerervice, wenn erwünscht. Aufenthaltsräume, Bibliothek und Badegelegenheit zur Verfügung. Schöner Garten, tägliche Hausandachten. Anfragen an Pension Wyßhölzli, Herzogenbuchsee.

1655

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

Wie froh sind Sie jetzt

dass Sie der werdenden Mutter schon während dem Wochenbett Biomalz empfohlen. Durch Biomalz führte sie unbewusst die richtige vorgeburtliche Diät ernährung durch — fleischarm, salzarm, fettarm, leicht abführend, dabei reich an aufbauenden, milchfördernden Stoffen. Die schweren Tage der Geburt gehen leichter vorüber, Mutter und Kind sind kräftig und lebensstark.

Biomalz ist für Wöchnerinnen deshalb so gut, weil frei von stopfendem Cacao, leicht abführend und nervenstärkend.

Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

Biomalz In Dosen zu Fr. 1.80 und Fr. 3.20 überall käuflich.

1603



Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1611

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der
Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



Wie köstlich

schmeckt doch so ein Schoppen!

Ja, und wie grossartig in der Wirkung, denn hängt nicht die Entwicklung des Säuglings zum grossen Teil von der Milch ab? Darum für Bébé nur das Beste, vor allen Dingen die zuverlässige Milch mit der „Bärenmarke“



1605/IV

OHRs

der billige
der zweckmässige

Krampfader - Strumpf.

Lieferung nur durch Wieder-
verkäufer. — Verlangen Sie
Muster zur Ansicht und Be-
zugsquellen-Nachweis.

Generalvertretung für die
Schweiz: **Egli & Co.,**
Brütisellen / Zch.

1654
[OF 11080 Z]



1631

Vorzügliche

Schwan-Unterwäsche

gestrickt, leicht, porös, hygienisch
Bestes Schweizerfabrikat
Allerlei

Kinder-Artikel

Reiche Auswahl Billige Preise
In unsern Fabrik-Dépôts:

RYFF & Co., A.-G., BERN
Kornhausplatz 3 Gurtengasse 3

Alleinverkauf in:

Biel, Zürich, Genève, Lama, Tricosa A.-G., Centralstrasse 3, Tricosa S.A., Rennweg 12, Place Molard 11

Berücksichtigt zuerst
bei Euren Einkäufen unsere
Anserenten.

Salus - Umstandsbinde

(Gesetzlich geschützt)



„Beiliegend wieder eine Bestellung. Da alle Frauen, welchen ich Ihren Gürtel verordnete, damit äusserst zufrieden sind, so werde ich auch weiterhin Ihre Salus-Leibbinden bei jeder neuen Gelegenheit gerne empfehlen.“
Frau R., Hebamme in Ch.

Solche und ähnliche Zeugnisse erhalten wir fast täglich. Deshalb sollten auch Sie nicht unterlassen, im Interesse des Wohlbefindens der werdenden Mütter, ihnen das Tragen einer SALUS-Umstandsbinde zu empfehlen. Nach der Geburt kann die Binde auch zur Rückbildung der Organe getragen werden.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „SALUS“

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

**Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4**

Kostenlose Auswahlendungen und Kataloge stehen den
Hebammen jederzeit zur Verfügung.

1606 / II

MALTOVI

vor Kindermilch
mit dem hohen Nährwert.



Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder
ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen
bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien,
wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

(K 2020 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

1609a / I

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“



zur behandlung der brüste im wochenbett

1610

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet,
das wundwerden der brustwarzen und die brust-
entzündung.

Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbchen
fr. 3.50 in allen apotheken oder
durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“